

***Bedingungen für eine gelungene Kampagne für
Zivilcourage***

von

**Dagmar Buchwald
Corinna Metzner**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Dagmar Buchwald, Corinna Metzner: Bedingungen für eine gelungene Kampagne für
Zivilcourage, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des
Deutschen Präventionstages. Hannover 2015, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3206

Wie kann man Zivilcourage propagieren?

Bedingungen für eine gelungene Kampagne für Zivilcourage am Beispiel der Stadt Frankfurt am Main

Zivilcourage oder sozialer Mut ist eine wichtige Stütze einer solidarischen Gesellschaft und ein Element einer sozial verantwortlichen Zivilgesellschaft.

Dem ideellen Ziel der Förderung von Zivilcourage können und möchten viele Menschen zustimmen. Was ihnen jedoch häufig fehlt, ist das Gefühl, kompetent und sicher genug zu sein, um tatsächlich couragiert auftreten zu können.

1997 hat die Stadt Frankfurt am Main die Kampagne für Zivilcourage „Gewalt-Sehen-Helfen“ gerufen, um der Unkultur des Wegschauens entgegenzuwirken und eine Kultur des Hinsehens und Helfens zu fördern.

Statistiken einer Befragung haben gezeigt, dass sich das subjektive Sicherheitsgefühl der Frankfurter Bürger/-innen seit dem Start der Kampagne deutlich verbessert hat und das Wissen von Zivilcourage sich stetig verbreitet hat.

Kann man richtiges Helferverhalten und Zivilcourage lernen?

Mit welchen Maßnahmen und Projekten kann man Zivilcourage fördern und das Bewusstsein der Bevölkerung schärfen?

Der Vortrag zeigt anhand von zahlreichen Beispielen Gelingenstrukturen einer Zivilcouragekampagne auf und stellt neue innovative Methoden der Öffentlichkeitsarbeit vor. Zivilcouragearbeit bedarf einer langfristigen Nachhaltigkeit und Verankerung in der Stadtgesellschaft. Der Vortrag möchte hierfür die notwendigen Weg und Maßnahmen darstellen.

Referentinnen: Dagmar Buchwald und Corinna Metzner